

 Ideen für
die Bildungsrepublik



Bildung in
Deutschland
Land der Ideen



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

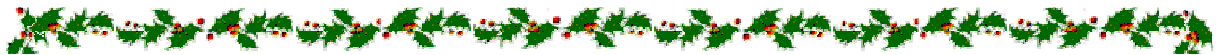
IN PARTNERSCHAFT MIT
Vodafone
Stiftung
Deutschland



Bürgerinitiative
für Bildung

TABULA 2014 – Jahresrückblick

Am Ende dieses Jahres ist der Blick in die Zukunft fast schwindelerregend. Es gibt so viele Aufgaben, so viele neue und alte Baustellen! Ein kleiner Verein kann sie kaum allein bewältigen, muss es aber auch nicht. Wir haben gute Freunde und Verbündete.



Alte und neue Aufgaben

Aus den bisher 8 Schulen, mit denen wir seit Jahren zusammengearbeitet haben, sind jetzt 21 geworden, die das auch wünschen. Die nächsten Jahre werden zeigen, was aus unserem Verein und unserem Projekt wird, wenn wir es mit einer solchen Größenordnung zu tun haben.

Eines steht fest: Die Arbeit wird uns nicht ausgehen.

Bielefeld hat in diesem Jahr viele Flüchtlinge aufgenommen. Die Kinder aus diesen Familien gehen in die Schulen der Stadt. Diese freuen sich über Unterstützung von außen und nehmen das Angebot von TABULA gern an. Auch für Kinder, die in unserer Stadt ansässig sind und in prekären Verhältnissen leben.

Wir kümmern uns um solche Kinder, unterstützen sie in der Schule und laden sie und andere Kinder ein, in den Ferien zu uns zu kommen. Wir wollen sie nicht isolieren, sondern ihnen die Erfahrung vermitteln, wie schön es sein kann, mit anderen in den Ferien Neues zu erfahren und zu lernen.

Aber der Reihe nach.



Bleibender Kern von TABULA: Ehrenamt

Viele neue Ehrenamtliche haben sich uns in diesem Jahr angeschlossen; nicht nur solche, die nach Abschluss ihres beruflichen Lebens neue Aufgaben suchen, sondern auch jüngere, die mit dem, was sie tun, nicht ausgefüllt sind. Mit Hilfe der Bürgerstiftung können sie weiterhin bei uns betreut und begleitet werden. Es gibt in regelmäßigen Abständen gesellige Treffen mit Erzählrunden zum Austausch von Erfahrungen und einer gemeinsamen Mahlzeit. In diesem Jahr wurde darüber hinaus eine 4-teilige Fortbildungsreihe zum Thema „Lesekompetenz fördern“ angeboten. Im Sommer fand ein festliches Frühstück in einem Bauernhaus statt, und die Ehrenamtlichen erhielten zum symbolischen Dank für ihre Arbeit ein kleines Literatur-Geschenk. Ein Vertreter der Familie-Osthushenrich-Stiftung, die das Projekt sponsert, war ebenfalls anwesend. In der Vorweihnachtszeit werden die TABULA-Förderkinder mit ihren Ehrenamtlichen zu einem Besuch des diesjährigen Weihnachtsstücks „Der kleine Ritter Trenck“ ins Stadttheater eingeladen.

Es gibt einen „harten Kern“ von Ehrenamtlichen, eine Gruppe, die jahrelang in der Lutherschule tätig war, um dort Kinder aus Flüchtlings- und Migrantenfamilien zu unterstützen. Nach Auflösung der

Schule sind diese Ehrenamtlichen nun geschlossen „umgezogen“ in eine der neuen Projektschulen, die Realschule Brackwede. Dort gibt es besonders viele Flüchtlingskinder, die zu sogenannten internationalen Klassen zusammengefasst werden. Ihnen wird das TABULA-Doppelpaket angeboten: Unterstützung beim Lernen und Teilnahme an unseren Ferienschulen. So haben erstmalig in diesem Herbst Kinder aus diesen Klassen eine Woche unter Anleitung die Stadt Bielefeld erkundet, viel gesehen und dabei viel Deutsch gelernt.

In den neu hinzukommenden Schulen soll das Ehrenamt schrittweise aufgebaut werden. Dazu fanden zahlreiche Kennenlerngespräche statt. Wenn möglich, sollen die Schulen selbst Ehrenamtliche aus ihrem Umfeld gewinnen, die dann durch TABULA betreut werden.



Ungewöhnliche Partnerschaft: eine große Stadt, ein kleiner Verein, ein gemeinsames Konzept

In NRW wie in allen anderen Bundesländern gibt es große Anstrengungen, allen Kindern gerecht zu werden und sie bestmöglich zu fördern. Im Bildungsportal unseres Landes heißt es:

Ziel der nordrhein-westfälischen Landesregierung ist es, ein Schulwesen zu schaffen, in dem jedes Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Potenziale und Chancen optimal nutzen und entfalten kann.

Leider geben die bekannten Zahlen Auskunft darüber, wie weit wir noch von diesem Ziel entfernt sind: Kinder, die auf Grund ihrer sozialen Herkunft gegenüber anderen benachteiligt sind, haben nach wie vor sehr viel geringere Chancen auf schulische Erfolge.

Die Ziele von TABULA sind also so aktuell wie eh und je.

Unser Konzept und unsere Arbeit sind in Bielefeld bekannt geworden. Das Bildungsbüro der Stadt unterstützt uns seit Jahren. Jetzt soll das Erfolgsmodell individuelle Unterstützung + Ferienschule + Fortbildung mit Ressourcen der Stadt in 11 Schulen umgesetzt werden. Im Mittelpunkt steht dabei der Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule. An dieser Schwelle entstehen viele der späteren Bildungsverlierer. Die Stadt hat darum ein besonderes Interesse daran, diesen Übergang zu harmonisieren.

In vielen Gesprächen wurden die Einzelheiten dieser erweiterten Zusammenarbeit geklärt und die Weichen für einen Neustart gestellt. Beteiligt ist auch das Kompetenzteam, das für Fortbildungen zuständig ist.

12 Schulen, überwiegend aus dem Süden der Stadt, gehören zu der Projektgruppe. Hier eine Übersicht:

Grundschulen

Vogelruthschule
Hans-Christian-Andersen-Schule
Buschkampschule
Fröbelschule
Astrid-Lindgren-Schule

Weiterführende Schulen

Gymnasium Brackwede, Realschule Brackwede
Gesamtschule Rosenhöhe
Realschule Senne, Theodor-Heuß-Realschule
Helmholtz-Gymnasium
Hans-Ehrenberg-Gymnasium

Das neue Konzept sieht nun so aus:

- Grund- und weiterführende Schulen tun sich zu Tandems oder Trios zusammen. Sie arbeiten gemeinsam daran, dass die Kinder gut auf den Übergang vorbereitet werden und in den weiterführenden Schulen nicht ins „kalte Wasser“ fallen. Sie sollen die neuen Anforderungen als produktive Herausforderung erleben und gut bestehen.
- Diese Schulen gehören zu den von der Stadt benannten Pilotregionen zur Harmonisierung des Übergangs. Bereits entwickelte Maßnahmen sind: Beratungsgespräche, Hospitationen,

Tage der Offenen Tür, Absprachen zwischen den Schulen. Diese Maßnahmen sollen nun vertieft und „unterfüttert“ werden durch eine Langzeit-Fortbildung.

- Aus jeder Schule nehmen 2-5 Lehrerinnen und Lehrer an der Fortbildungsreihe „Werkstatt Individualisierung“ teil, angeboten von TABULA-Mitarbeiterinnen mit Unterstützung durch das Kompetensteam. Sie besteht aus 4 Bausteinen (jeweils 2 Tage). Lehrerinnen und Lehrer arbeiten gemeinsam daran, Aufgaben zu entwerfen und Unterricht zu planen. Ziel: Alle Kinder sollen mitkommen, mit Freude lernen und gute individuelle Leistungen erreichen können. Der erste Baustein hat im September 2014 stattgefunden, der zweite folgt im Februar 2015, der dritte im September 2015 und der vierte im Februar 2016.
- In der Zeit zwischen den Bausteinen erproben die Lehrerinnen und Lehrer, was sie in der Fortbildung entwickelt haben, tauschen ihre Erfahrungen aus und geben sie im Kollegium weiter.
- Die gleichen Lehrerinnen und Lehrer benennen Kinder aus ihren Klassen, die auf Grund ihrer sozialen Herkunft benachteiligt sind. Diese Kinder werden durch TABULA betreut: von Studierenden und Ehrenamtlichen.
- Die Studierenden kommen aus den Seminaren, die TABULA in Absprache mit der Fakultät für Erziehungswissenschaft anbietet („Individuelle Förderung“).
- In den Ferien werden können Kinder dieser Schulen an der Ferienschule teilnehmen. Diese Angebote werden von der Stadt finanziert. Tabula berät und unterstützt beim Aufbau. Zur Zeit wird unter Leitung des Bildungsbüros in ausführlichen Gesprächen zwischen TABULA und Experten der Stadt, die für die Organisation von Ferien-Angeboten zuständig sind, der Aufbau künftiger Ferienschulen vorbereitet.



Noch mehr Nachfrage, noch mehr Studierende: Neue Partnerschaften mit der Universität und ein neues Projekt

Dieses Projekt allein stellt uns vor sehr große Herausforderungen. Hinzu kommen weitere. Für die Fortbildungsreihe „Werkstatt Individualisierung“ haben sich insgesamt 21 Schulen beworben. Die Stadt kann keine Ressourcen für den Aufbau weiterer Ferienschulen bereitstellen. Darum wurde eine zweite Projektgruppe gebildet. Zu ihr gehören diese Schulen:

Grundschulen

Rußheideschule
Volkeningschule
Grundschule Quelle
Laborschule
Bültmannshofschule

Weiterführende Schulen

Martin-Niemöller-Gesamtschule
Gertrud-Bäumer-Realschule
Gymnasium Brackwede
Laborschule¹
Realschule Jöllenbeck

Diese Schulen werden zunächst „nur“ an der Fortbildung teilnehmen. Sie sollen gemeinsam daran arbeiten, Unterrichtseinheiten zu entwickeln, die auf die Unterschiedlichkeit der Kinder durch vielfältige Angebote und ein tragfähiges Individualisierungskonzept antworten. Diese Aufgabe fällt in den Bereich der Fachdidaktiken. Darum hat TABULA sich um neue Kooperationen mit zuständigen Institutionen bemüht.

- Das Institut für Didaktik der Mathematik (IDM) unterstützt das Projekt. Das IDM wird unter Leitung von Prof. Andrea Peter-Koop und Dr. Thomas Rottmann den Lernweg von Kindern in den beteiligten Schulen begleiten. Damit wird ein Projekt fortgesetzt, das von der Stadt und dem IDM getragen wurde: Kinder wurden beim Übergang Kindergarten-Grundschule beglei-

¹ Die Laborschule umfasst die Jahrgänge 0-10, also Vorschule, Primar- und Sekundarstufe und wird daher hier doppelt genannt

tet, die Entwicklung ihrer mathematischen Kompetenzen beobachtet. Kinder aus den oben genannten Schulen, die an dieser Untersuchung beteiligt waren, könnten nun im Rahmen des neuen Projekts bis über die Schwelle des Übergangs hinweg weiter begleitet werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse können für die Unterrichtsentwicklung genutzt werden, kommen also nicht nur den Kindern, sondern auch den Schulen direkt zugute.- Auch an der Fortbildung beteiligt sich das IDM mit Unterrichtsbeispielen zur Individualisierung.

- Die Wissenschaftliche Einrichtung Laborschule unter Leitung von Prof. Annette Textor unterstützt die Entwicklung einer individualisierenden Didaktik des Englischunterrichts. Im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsplans können voraussichtlich einige Stunden zur Verfügung gestellt werden. Mit diesen Ressourcen sollen Werkstatt-Treffen zur Planung von Unterrichtseinheiten angeboten werden.
- Die Fakultät für Erziehungswissenschaft unterstützt die Evaluation des Projekts durch ein Dissertationsvorhaben (Bettina Streese, betreut von Prof. Birgit Lütje-Klose).
- Prof. Martin Heinrich, Wissenschaftlicher Leiter des Oberstufenkollegs und Lehrender an der Fakultät für Erziehungswissenschaft, beteiligt sich als Experte für Schulentwicklung am Aufbau des Projekts.

Die Aufgabe der Unterrichtsentwicklung in Richtung „Didaktik der Vielfalt“ geht weit über den Rahmen von TABULA hinaus. Wir vertrauen sie darum den zuständigen Institutionen an, bleiben aber im engen Kontakt mit ihnen und bringen uns mit den bei TABULA-Mitgliedern vorhandenen Kompetenzen in diese Arbeit ein.

Auch in den Schulen, die keine Ferienschule anbieten können, brauchen Kinder Unterstützung. In Zusammenarbeit mit den neuen Partnern konnten darum weitere Möglichkeiten gefunden werden, Studierende in den Unterricht einzubinden. Das ist auch darum wichtig, weil die bisherige Form der TABULA-Seminare (Fallstudien) auslaufen wird.

- Das Seminar „Professionelles Handeln in der Schule – in der weiterführenden Schule ankommen“, angeboten von Martin Heinrich, wird von TABULA-Mitarbeiterinnen unterstützt. Auch diese Studierenden werden in den beteiligten Schulen tätig sein und Kinder des 5. Jahrgangs, die gerade in die neue Schule gekommen sind, betreuen. Sie werden von den TABULA-Mitarbeiterinnen in kleinen Gruppen beraten. Im Sommer soll das Seminar dann Studierenden der Primarstufe angeboten werden, die Kinder des 4. Schuljahrs beim Übergang begleiten. Auf die Dauer kann daraus ein „Reißverschluss-System“ werden.
- Ein Fallstudienseminar, betreut von Bettina Streese, bereitet Studierende darauf vor, Ferienschul-Angeboten konzeptionell zu entwickeln, bei der Durchführung mitzuwirken, die Projekte zu evaluieren und ihre Erfahrungen in Fallstudien auszuwerten.
- Im Rahmen eines Seminar-Angebots des IDM (Prof. Andrea Peter-Koop) beteiligen sich Studierende an der individuellen Förderung und Unterstützung von Kindern mit Rechenschwierigkeiten.



Ein bewegtes Jahr - 2014 im Überblick

Vielleicht kann diese Übersicht einen Eindruck davon vermitteln, wie viel in diesem Jahr zu planen, zu besprechen, vorzubereiten und wie viel Arbeit zu bewältigen war. Hier einige besondere Ereignisse und *Highlights* des vergangenen Jahres.

Eine Stadtrundfahrt der besonderen Art

Im Frühjahr gab es eine solche „Stadtrundfahrt“: alle 21 Schulen wurden besucht. In den Gesprächen ging es darum, das Projekt vorzustellen, die Besonderheiten und Wünsche der Schulen kennen zu lernen und gemeinsam über Möglichkeiten der Umsetzung nachzudenken.

Gespräche auf der Leitungsebene

Viele Gespräche im Bildungsbüro bereiteten den Projektstart vor. Wer übernimmt welche Aufgabe? Wer steuert was und wie? Wer „hat das Sagen“ in welchen Angelegenheiten? In welchen Schritten gehen wir vor? – Es war nicht immer leicht, für diese Fragen Lösungen zu finden, mit denen alle zufrieden waren, unterschiedliche Interessen und Perspektiven unter einen Hut zu bringen. Das fertige Konzept stellt nun alle zufrieden.

Osterferienschule

Sehr zufrieden waren auch Kinder und Erwachsene, die an der Osterferienschule teilgenommen hatten.

- Zum ersten Mal wurde ein Gemeinschaftsprojekt von TABULA und „Kultur bewegt“ angeboten: Kinder der Rußheideschule konnten mit zum Hof Künnemann fahren und dort einige Tage der Osterferien verbringen.
- Naturfreunde: Dieses Projekt wurde über Jahre zusammen mit der Vogelruthschule als bleibendes Ferien-Angebot aufgebaut. Kinder haben sich auf dem Reiterhof Waterboer getroffen, dort und in der umgebenden Natur Ferien gemacht.
- Reiterferien auf dem Spiekerhof: Kinder der Rußheideschule konnten, wie schon im vorigen Jahr, auf dem Spiekerhof die Grundzüge des Reitens lernen.
- „Bionik-Forscherwerkstatt: Meine Erfindung für die Zukunft: Zum ersten Mal konnten Kinder der Vogelruthschule, von einem TABULA-Studenten begleitet, an einem Angebot des Naturkunde-Museums (NaMu) teilnehmen.
- „Sport, Abenteuer, Gemeinschaft“: Die bewährte Kooperation zwischen TABULA und der Bielefelder Sportjugend konnte im Jugendzentrum „Walde“ fortgesetzt werden.
- Die Theatergruppe traf sich für die Rollenverteilung und die ersten Sprechproben zum Theaterstück „Oliver Twist“

Semesterstart unter veränderten Bedingungen

Zum ersten Mal mussten neue Studierende an die neuen Schulen vermittelt werden. Das war nicht leicht, da diese überwiegend im Süden der Stadt, also weit entfernt von der Universität liegen. Mit gutem Willen und der Bildung von Fahrgemeinschaften gelang die Zuweisung, und mittlerweile sind alle Südschulen mit mehreren Studierenden versorgt.

Hochbetrieb in den Sommerferien

In den Aufbaujahren haben wir unsere Angebote immer in die beiden letzten Ferienwochen gelegt. Mittlerweile nutzen wir auch die beiden ersten. So können die wenigen vorhandenen Orte genutzt und mehr Kinder erreicht werden.

Es waren etwa 180 Kinder, die am letzten Freitag der Ferien in der großen Mensa der Gesamtschule Schildesche zusammenkamen, berichteten und vorführten, was sie in den vergangenen Wochen erlebt und getan hatten.

- Naturfreunde: Kinder der Vogelruthschule konnten in den Ferien zu Völkers Reiterhof in Vermold fahren, dort die Natur erkunden und erste Reiterfahrten sammeln.
- MuseobilBox: Kinder der Volkeningschule waren eingeladen, im Naturkunde-Museum (NaMu) unter professioneller Anleitung ihre Erfindung für die Zukunft zu entwickeln. Sie haben verschiedene Institutionen in Bielefeld besucht und viel zum Thema „Bionik- Lernen von der Natur“ erfahren. Anschließend haben sie ihre eigenen Erfindungen in einer Museobilbox den Eltern präsentiert.

- Natur und Kultur in Bielefeld: Zwei Studentinnen haben mit Kindern der Wellensiekschule Bielefeld spielerisch erkundet und ihre Stadt dabei von einer ganz neuen Seite kennen gelernt.
- „Ferien im Grünen“: Kinder der Rußheideschule kamen täglich im „Häuschen“ an der Meisenstraße zusammen, haben gespielt, die Umgebung erkundet, für ein gemeinsames festliches Frühstück eingekauft, den Tierpark besucht und vieles mehr erlebt.
- „Kreativität ist was du draus machst!“ – Kreativ-Workshop: Mit zwei Studentinnen haben Grundschul Kinder gemalt, gebastelt und eine musikalische Revue mit selbst kreierten Sockenpuppen eingeübt und aufgeführt.
- „Give me 5!“: Dieses Angebot von TABULA und „Kultur bewegt“ richtete sich an Grundschul Kinder, die lernten, wie man interessante Erfahrungen mit allen fünf Sinnen machen kann. Die Fühlkästen, die sie gemeinsam erstellt haben, wurden der Schule anschließend als Geschenk überreicht.
- Natur und Kunst: Zwei Studentinnen konnten mit Kindern der Fröbelschule, der sie zugeordnet waren, in den Ferien in der Universität einen Seminarraum nutzen. Von dort aus haben sie mit ihnen Ausflüge gemacht, z.B. in den Tierpark Olderdissen, und anschließend ihre Fundstücke und Erlebnisse in Projektheften festgehalten.
- „Oliver Twist“: 19 Kinder/Jugendliche haben ein Stück nach dem gleichnamigen Roman von Charles Dickens eingeübt.
- „Sport, Abenteuer, Gemeinschaft“: Kinder und Jugendliche konnten im Jugendzentrum „Walde“ ihre Kräfte erproben und erleben was in ihnen steckt. Auch Bogen schießen und Kanu fahren auf dem Sennestädte See standen auf dem Programm.
- Sportgruppe Senne: Wegen der weiten Wege wurde für Kinder der Realschule Senne ein eigenes Sportangebot eingerichtet. Dies fand im schulnahen Jugendzentrum „4you“ der Sportjugend Bielefeld statt. Auch hier wurden zahlreiche Sportangebote gemacht und gemeinsame Abenteuer in der Senne erlebt.
- Foto-AG: Unter Anleitung von zwei Studierenden haben Kinder der 5. und 6. Klassen die anderen Gruppen besucht, daraus eine Foto-Dokumentation erstellt und die Grundlagen des Fotografierens gelernt.
- „Essen, Abenteuer, Lagerfeuer“: Kinder des 5. und Schuljahres haben sich mit der Herkunft unserer Nahrung beschäftigt und sich unter anderem im Steinzeit-Museum darüber informiert, wie Menschen früher ihre Nahrung gewonnen und hergestellt haben, und wie das heute geschieht. Außerdem haben sie gemeinsam gesundes Essen selbst zubereitet und gegessen.
- Ein besonderes Highlight war ein gemeinsamer Ausflug von insgesamt über 70 Kindern und Betreuern aller Sek.I -Gruppen zu den Steinzeichen in Rinteln.

Bei der Abschluss-Präsentation herrschte ein buntes Gewimmel von Kindern aus vielen Nationen, ihren Familien, anderen Gästen und Freunden und den vielen TABULA-Teams. Besonders schön war die Altersmischung: Die jüngsten Kinder waren 6 Jahre alt, die ältesten Jugendlichen 19. Und bei den Erwachsenen gab es wunderbar funktionierende gemischte Teams aus „Alten“, Profis, Studierenden und anderen Ehrenamtlichen.

Theaterglanz, ein Benefizlauf und ein Sack voll Geld

In diesem Jahr feiert die Stadt Bielefeld ihren 800. Geburtstag. Aus diesem Anlass hat die TABULA-Theatergruppe das Stück „Oliver Twist“ eingeübt. Oliver war zwar ein englisches Kind, hätte aber auch in Bielefeld leben können. Die sozialen Probleme, die Charles Dickens in seinem Roman schildert, gab es auch bei uns und überall im Zuge der Industrialisierung.

Mit 19 Kindern/Jugendlichen aus 5 verschiedenen Schulen im Alter zwischen 9 und 19 wurde ein gleichnamiges Stück in den Sommerferien eingeübt und am Ende der Ferien an zwei Abenden im

Theaterlabor gespielt. Es gab großen Applaus und sehr lobende Besprechungen in den Lokalzeitungen.

Die Finanzierung dieses ehrgeizigen und aufwändigen Projekts verdanken wir den „Frauen in Bewegung“. Alle zwei Jahre veranstalten die vier Clubs, aus denen sie sich zusammensetzen (Zonta, Inner Wheel, Soroptimist und Deutsche Akademikerinnen-Club) einen Benefiz-Lauf, der am Bauernhausmuseum beginnt und endet. Das erlaufene Geld und weitere von Sponsoren eingeworbene Spenden kommen einem Projekt zugute. Schon zum dritten Mal durfte TABULA dieses Geld entgegen nehmen. Was für ein großer Schatz das ist, wurde anlässlich eines Pressetermins im November symbolisch vorgeführt: Ein großer Jutesack, prall gefüllt mit Papier, stand für den Geldsegen. Vertreterinnen der vier Clubs und Kinder/Jugendliche aus der Theatergruppe umringten ihn.

Nach kurzer Verschnaufpause: Herbstferienschule

Kaum waren die Sommerferien vorbei und der Schulbetrieb wieder aufgenommen, begann die Planung für die Herbstferien, zusammen mit unseren Kooperationspartnern.

In jeweils einer Woche dieser Ferien wurden zumeist Angebote für Kinder und Jugendliche begonnen (Musik) oder fortgesetzt, die längerfristig von Studierenden oder Ehrenamtlichen bei Tabula begleitet werden:

- „Wir machen Musik“: Zwei Studentinnen, die bereits im Sommer einen kreativen Workshop mit Kindern der Volkeningschule durchgeführt haben, haben an die musikalischen Arbeiten angeknüpft und einen Gitarrenkurs für insgesamt 7 Kinder angeboten. Da der Kurs so gut angenommen wurde, führen die zwei Studentinnen diesen Kurs nun 1x wöchentlich ehrenamtlich mit ihren Kindern weiter.
- Ausflug zum Spiekerhof: Zwölf Kinder der Rußheideschule durften mit zwei Ehrenamtlichen fünf unvergessliche Tage auf dem Reiterhof erleben.
- „Bielefeld und die Umgebung erkunden“: Das stand für 7 Schüler/innen der Realschule Brackwede auf dem Programm. Sie besuchen die so genannten „Auffangförderklassen“ und sind alle erst seit kurzem in Deutschland bzw. in Bielefeld. Obwohl sie aus fünf verschiedenen Herkunftsländern kommen, haben sie alle etwas gemeinsam gelernt: Die Stadt erkunden und Deutsch lernen kann Spaß machen!
- Die 4 Elemente (Feuer, Wasser, Luft und Erde) standen bei einer Gruppe der Vogelruthschule im Fokus. Es wurde experimentiert und geforscht und alles in Tagebüchern festgehalten.
- In Kooperation mit der Stadtbibliothek Bielefeld haben Kinder von Primar- und weiterführenden Schulen am interaktiven Projekt“ Klicken mit Greg – Fotostory 2.0“ teilgenommen und sich mit der Kinderbuchreihe „Greg`s Tagebuch“ befasst. Anschließend haben sie ihre eigenen Geschichte geschrieben, fotografiert und mit einem Bildbearbeitungsprogramm bearbeitet.
- Auch die beliebten Sportangebote im Jugendzentrum „Walde“ und im Jugendzentrum „4you“ fanden wieder statt. Während in der Senne „Entdeckungen“ im Fokus standen wurden in der Innenstadt „Teamwork“ und ein Ausflug in den Kletterpark Ahlen geplant. Außerdem haben die Kinder einen Drachen selbst gebaut und steigen lassen.

Neustart im Wintersemester 2014/15

Erstmalig sind im Wintersemester 2014/15 über 70 Studierende aus mehreren Seminaren in den Schulen tätig. Am Anfang war das mit erheblichem Koordinationsaufwand verbunden, es gab auch Verwirrung bei den Schulen, weil einige Studierende ein Jahr bleiben, andere nur einige Monate. Diese Übergangsschwierigkeiten lassen sich leider nicht vermeiden. Sie kommen daher, dass die bisherigen Fallstudien, die über zwei Semester gehen, künftig wegfallen.



Quo vadis, TABULA? Was bringt die Zukunft?

Das kommende Jahr ist finanziell gesichert. Unsere Reserven reichen aus, um die Miete für die TABULA-Zentrale und die Mitarbeiterinnen bis Ende 2015 zu bezahlen. Was dann kommt, wissen wir nicht.

Sicher ist:

- In den nächsten 2-3 Jahren wird das Projekt „Alle Kinder mitnehmen“ weitergeführt, mit restlichen Ressourcen von TABULA und weiteren von der Stadt sowie großem Einsatz von TABULA-Mitgliedern.
- Die Bündnispartner in der Universität gewährleisten, dass wir weiterhin über Studierende verfügen werden, die Kinder begleiten und fördern.
- Die ehrenamtliche Arbeit wird weitergehen. Sie ist der bleibende Kern, der zur Not auch ohne zusätzliche Gelder geleistet werden kann.

Unsicher ist:

- Werden wir neue Gelder bekommen, um die Mitarbeiterinnen zu bezahlen? Wenn nicht – wie können dann die laufenden Arbeiten geleistet werden?
- Werden wir weiterhin unsere „Zentrale“ halten können? Wenn nicht: Wo hat TABULA dann einen Ort?

Die Aufgaben für die nächsten Jahre sind riesig:

- Die Zusammenarbeit mit den Schulen in der Fortbildung geht weiter. Zusätzlich sind Workshops zwischen den Bausteinen geplant für gemeinsame Arbeit an der Unterrichtsplanung.
- Die Zusammenarbeit mit den neuen Bündnispartnern (Fakultät, IDM, Laborschule) geht weiter. Dafür müssen wir Formen finden, das Programm präzisieren und es gemeinsam realisieren.
- Die neuen Seminare machen es möglich, dass viele Studierende an vielen Schulen tätig sind. Diese neuen Seminare müssen konzeptionell und inhaltlich geplant, der Einsatz der Studierenden muss koordiniert werden.
- In Zusammenarbeit mit dem Bildungsbüro müssen neue Ferienschulen aufgebaut werden. Damit daraus kein „Beschäftigungsprogramm“ wird, müssen die Angebote konzeptionell und inhaltlich geplant und mit den Anbietern besprochen werden.
- Die bisherige Arbeit soll dokumentiert werden. Eine zusammenfassende Darstellung ist geplant.

Wir müssen und wollen diese Aufgaben angehen. Wie wir sie bewältigen können, hängt nicht nur von unserem guten Willen ab, sondern auch von Ressourcen. Mit Hilfe der Bündnispartner werden wir versuchen, solche zu gewinnen, insbesondere für die Schulen, die keine finanzielle Unterstützung von der Stadt erhalten. Wenn das gelingt, kann TABULA sich im bisherigen Umfang in die Arbeit einbringen. Wenn nicht, werden wir das leisten, was auch mit sehr geringen finanziellen Mitteln möglich ist: wir werden weiterhin Kinder unterstützen. Das ist eine bleibende große Aufgabe.

Wir gehen zuversichtlich in das neue Jahr.



DANK!

An dieser Stelle möchten wir den Förderern und Unterstützern von TABULA danken, ohne die der Aufbau des Gesamtprojekts und die Arbeit von TABULA so nicht möglich gewesen wäre.

- Wir danken der Familie-Osthushenrich-Stiftung, die das Projekt „Alle Kinder mitnehmen“ von Anfang an begleitet und finanziell unterstützt und speziell den Auf- und Ausbau des Ferienschul-Konzepts ermöglicht hat.
- Wir danken der Robert Bosch Stiftung, die uns über den Zeitraum von drei Jahren finanziell unterstützt hat. Dadurch wurde es möglich, das Projekt „Alle Kinder mitnehmen“ mit den drei „Säulen“ (Fortbildung von Lehrkräften, individuelle Unterstützung von Kindern und Bildungsangebote in den Ferien) systemisch zu planen, aufzubauen und zu koordinieren.
- Wir danken der Bielefelder Bürgerstiftung, die TABULA schon bei den ersten Schritten als „Patin“ begleitet, beraten und seitdem auf vielfältige Weise unterstützt hat.
- Wir danken der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung (GAB), die uns weiterhin „unser Häuschen“ auf dem Gelände der Meisenstraße gegen einen Unkostenbeitrag überlässt.
- Wir danken dem Bildungsbüro und dem Kompetenzteam. Sie haben in mühsamer Aufbau-Arbeit und vielen Gesprächsrunden die Weichen für die Verankerung des Projekts „Alle Kinder mitnehmen“ in unserer Stadt gestellt. Sie haben uns „adoptiert“ und ertragen geduldig unsere Sperrigkeit.
- Wir danken der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld, die uns ermöglicht, Lehraufträge zu übernehmen und dadurch Studierende für die Aufgabe der individuellen Förderung zu gewinnen, und den Aufbau des neuen Projekts in vielfältiger Weise unterstützt (weitere Seminare, Evaluation des Projekts).
- Wir danken dem Institut für Didaktik der Mathematik und der Wissenschaftlichen Einrichtung Laborschule für ihre Unterstützung beim Aufbau des neuen Projekts.
- Wir danken den Frauen in Bewegung („4 Clubs, ein Ziel“), die den Ertrag ihres Benefizlaufs sowie weitere von Sponsoren eingeworbene Ressourcen für TABULA-Projekte gespendet haben.
- Wir danken den Einrichtungen, mit denen wir in den letzten Jahren verlässliche Kooperationen aufbauen konnten: dem Bethel-Projekt „Kultur bewegt“, dem Naturkunde-Museum (NaMu), der Stadtbibliothek, der Sportjugend Bielefeld, dem Trotz-Alledem-Theater
- Wir danken den „alten“ und neuen Schulen, die mit uns zusammenarbeiten und uns auf vielfältige Weise unterstützen.
- Wir danken allen Eltern, die uns ihre Kinder schicken, für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.
- *Last but not least*: Wir danken allen Kindern und Jugendlichen, die zu uns kommen, für ihren Einsatz, mit dem sie unsere Arbeit reichlich belohnen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von TABULA, allen Freunden und Unterstützern. Wir wünschen Ihnen allen Frohe Weihnachten und ein gutes und erfülltes Jahr 2015.

Dezember 2014

Für den TABULA-Vorstand

Annemarie von der Groeben
(Vorsitzende des Vereins)

Katherina Weber

(Koordinatorin „Alle Kinder mitnehmen“)